

Starke Großeltern - STARKE KINDER



Nie hatte eine Kinder- generation so viele Großeltern wie heute. Und sie werden heute wieder stärker gebraucht als noch vor 30 oder 40 Jahren. Denn auch viele Mütter sind heute erwerbstätig – bei unregelmäßiger gewordenen Arbeitszeiten. Wenn die Familie außerdem noch unter finanziellem Druck leidet, was derzeit oft vorkommt, ruft das einmal mehr die Großeltern auf den Plan. Laut Familienreport 2009 betreuen 47% ihre Enkelkinder, wenn die Eltern arbeiten, 38% helfen bei finanziellen Engpässen.

Doch Großeltern heute sind noch viel mehr als eine praktische „Feuerwehr“ für die junge Familie. Das war für den Kinderschutzbund Grund genug, ein Kursangebot auch für Großeltern zu entwickeln. Die ersten Ideenskizzen entstanden schon 2006 im OV Aachen in Kooperation mit dem Kinderbeauftragten der Stadt Aachen, Heinz Zohren. Aber erst nachdem die Finanzierung vom Bundesfamilienministerium im Rahmen der Projektgemeinschaft Wertebildung in Familien des Deutschen Roten Kreuzes genehmigt war, konnten Lotte Jennes-Rosenthal, Paula Honkanen-Schoberth und ich mit der Entwicklung des Kurskonzeptes beginnen. 2010 erfolgte der erste Praxis-Test: Ausgebildete Starke Eltern - Starke Kinder-Trainerinnen führten sechs Pilotkurse u.a. in Aachen, Frankfurt und Ahrensburg durch. Einstimmige Aussage der Trainerinnen in dem anschließenden Austauschtermin war: Das Konzept bewährt sich deutlich!

EINDRÜCKE AUS DEN PILOTKURSEN

„Ich möchte von Anfang an alles so gut wie möglich machen“, sagt eine junge Großmutter, deren erstes Enkelkind gerade geboren ist. „Unsere Schwiegertochter ist so über vorsichtig mit dem Kind. Sie lässt uns kaum das Kind mal auf den Arm nehmen. Was

können wir tun, um ihr Vertrauen zu gewinnen?“, fragt ein Großvater. „Meine Enkelkinder sind 5 und 7 Jahre alt. Und die Eltern verlangen schon so viel Pünktlichkeit, ein regelrechtes ‚Funktionieren‘ von ihnen, das tut mir manchmal richtig weh. Ich würde gerne etwas sagen, weiß aber nicht wie.“

Großmütter und Großväter kommen mit ganz unterschiedlichen Fragen Erfahrungen und Problemen in den Kurs. Die meisten möchten auch ein Gespür dafür entwickeln, wann und wie sie sich einmischen dürfen – und wann Zurückhaltung klüger ist.

WAS WIRD VERMITTELT?

In sechs Kurseinheiten à zwei Stunden finden Großeltern Unterstützung darin, z. B. ihr Selbstverständnis in ihrer Rolle zu klären, sich ihrer Werte zu vergewissern, die Dynamik der Drei-Generationenfamilie besser zu verstehen oder Konflikte anzusprechen und zu lösen. Damit knüpfen die Kurse an die guten Erfahrungen mit den Prinzipien des Elternkurses an. Hier wie dort gehört zu jedem Treffen ein eigenes Thema, etwa „Klippen des Großelterndaseins umschiffen – der respektvolle Umgang mit Werten“ oder „Der Weg zum Herzen der Enkel führt über die Herzen der Kinder und Schwiegerkinder“. Mit kurzen theoretischen Inputs und praktischen Übungen wird das Thema dann aufbereitet. Ein Motto regt zum Nachdenken an und hilft dabei, die Kernbotschaften eines Treffens in Erinnerung zu behalten. Wochenaufgaben laden die Teilnehmenden ein, das, was sie bei den Treffen gehört haben, im Alltag auszuprobieren. Beim nächsten Treffen werden dann die Erfahrungen ausgetauscht. Am Ende gibt es viele sehr positive Rückmeldungen aus den Teilnehmerkreisen. „Der Kurs hat mich aus einer großen Sackgasse herausgeführt“, „Ich blicke etwas gelassener in die Zukunft“ oder „Ich kann meine Schwiegertochter jetzt besser annehmen“ sind nur einige Beispiele.

Zurzeit werden in Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein – und im Laufe des Jahres bundesweit – Kursleiterschulungen angeboten. Interessierte zertifizierte Starke Eltern - Starke Kinder® Kursleiterinnen und Kursleiter können sich bei den Landesverbänden des DKSB oder in der Bundesgeschäftsstelle des DKSB in Berlin melden. ■

Dr. Katrin Hater, BsP-Aachen